

Frühjahr 2023

Kundenmagazin der
Stadtwerke Penzberg

WERK SCHAU

In diesem Heft:

PIORAMA
auf der Zielgeraden

Grundstücksentwässerungsanlagen -
Ein unterirdisches Thema

Gewinnspiel
MITMACHEN
UND GEWINNEN
Stadtwerke
Rätsel

STADTWERKE
PENZBERG





Seit Anfang März sind die Tiefbauarbeiten in Reindl und Untermaxkron wieder in vollem Gange (siehe Titelbild).



Liebe Penzbergerinnen, liebe Penzberger,

Inhalt

- 2 | Vorwort, Aktuelles
- 3 | PiORAMA auf der Zielgeraden
- 4 | Ein unterirdisches Thema – Grundstücksentwässerungsanlagen
- 6 | Baustellenübersicht, Häufig gestellte Fragen zum Thema Baustellen
- 7 | Tempo beim Ausbau der Photovoltaik, Kennzahlen 2020/2021, Mitarbeiterportrait
- 8 | Gewinnspiel

Haben Sie Fragen?

Kundenservice

Fragen zu Rechnungen, An- und Abmeldungen, Glasfaser, Fernwärme- und Wasserpreisen:

08856 813-600

servicecenter@stadtwerke-penzberg.de

Störungsdienste

Wasser	08856 813-630
Abwasser	08856 813-666
Fernwärme	08856 813-676

Aktuelles

Die Wärmepreisbremse ist derzeit in aller Munde – und das aus gutem Grund: Denn für 80 Prozent des Fernwärmejahresverbrauchs, den die Stadtwerke Penzberg auf Basis des Monats September 2022 prognostiziert hat, gilt diese Wärmepreisbremse und somit der gemäß Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz festgelegte Referenz-Wärmepreis von 9,5 ct/kWh brutto. Für jede darüber hinaus verbrauchte Kilowattstunde (kWh) im Jahr 2023 muss dann der vertraglich vereinbarte Wärmepreis entrichtet werden. Der Entlastungsbetrag wird allen Kunden in voller Höhe gutgeschrieben, auch wenn sie 2023 weniger verbrauchen als prognostiziert. Für Privathaushalte sowie die meisten Unternehmen gelten die Entlastungen ab März 2023, rückwirkend für die Monate Januar und Februar und zunächst bis zum 31. Dezember 2023.

Bei der Zustellung der Abrechnung für 2022 kann es allerdings zu Verzögerungen kommen. Wie viele andere kommunale Energieversorger in Deutschland sehen sich die Stadtwerke derzeit häufigen Softwareproblemen gegenüber, um alle Anforderungen des Gesetzgebers zu erfüllen.

Energie ist neben dem unsäglichen Angriffskrieg auf die Ukraine gerade eins der vorherrschenden Themen in unserem Land. Aufgrund der Verwerfungen auf dem Energiemarkt, der alle Energieträger betraf, sind die Preise für Energie im letzten Jahr drastisch gestiegen. Die Bundesregierung hat eingegriffen und zahlreiche Energiebremsen und Entlastungen auf den Weg gebracht. Der milde Winter und Sparmaßnahmen der Verbraucher haben darüber hinaus einen großen Beitrag zur allgemeinen Beruhigung der Situation geleistet. Für alle Stadtwerke – aber insbesondere für uns als kleines Stadtwerk – stellen die zahlreichen staatlichen Eingriffe und der damit verbundene Verwaltungsaufwand eine enorme Herausforderung dar. Viele Abrechnungsprogramme mussten angepasst werden, um die gesetzlich geforderten Änderungen abbilden zu können. Die Entlastungen werden nun weiter umgesetzt und sollten sich demnächst positiv bei den Kunden auswirken. In Penzberg freilich gibt es noch viel mehr Themen als nur „Energie“. Als breit aufgestelltes Unternehmen der Daseinsvorsorge arbeiten wir an der Weiterentwicklung von erneuerbaren Energie-Konzepten. Beispielsweise bauen wir unser Fernwärmenetz kontinuierlich auf. Die Sanierung des Westteils der Layritz-Halle wird bald abgeschlossen sein und wir starten mit dem Einbau der multifunktionalen Energiezentrale - mit einer Versorgung, die überwiegend aus erneuerbaren Energien besteht. Und im Jahr 2023 dürfen sich die Penzbergerinnen und Penzberger sowie alle schwimmbegeisterten Gäste auf das neue Familienbad PiORAMA mit zahlreichen Attraktionen freuen. Die Eröffnung wird in der zweiten Jahreshälfte stattfinden.

Mit dieser Ausgabe möchten wir das Thema „Grundstücksentwässerungsanlagen“ aufgreifen und Ihnen die Hintergründe ein wenig erläutern. Mit der Überprüfung der hauseigenen Kanalanschlüsse leisten alle Hauseigentümer einen wichtigen Umweltbeitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlage und sichern dauerhaft die Leistungsfähigkeit ihrer persönlichen Entwässerungsanlage. Viel Freude bei der Lektüre und einen sonnigen Start in den Frühling!

Ihr

André Behre

Vorstand Stadtwerke Penzberg

Herausgeber: Stadtwerke Penzberg, Am Alten Kraftwerk 3, 82377 Penzberg, www.stadtwerke-penzberg.de

Email: kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de

Verantwortlich: André Behre

Projekt- und Redaktionsleitung: Isabelle Zapp

Mitarbeit: Benedikt Drexl, Ulrike Franz, Manfred Kreisel,

Florian Schuldlos, Thomas Schweiger, Florian Stauder

Layout und Gestaltung: Rubner Kommunikationsdesign

Druck: Mayr Miesbach GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier, Auflage: 7.400

PIORAMA AUF DER ZIELGERADEN

Die Dächer sind dicht, der Aufbau ist zu 80 Prozent fertig.

Einblick in das Dampfbad

„Wir sind auf der Zielgeraden“, freut sich Ulrike Franz. Ihr merkt man die Erleichterung förmlich an, dass in den vergangenen Monaten bei diesem Mammutprojekt alles nach Plan verlaufen ist. Doch Franz, die bei den Stadtwerken maßgeblich für den Neubau des Familienbads PiORAMA verantwortlich ist, bleibt trotz allem vorsichtig, wenn es darum geht, einen konkreten Eröffnungstermin für das PiORAMA zu nennen. „Eines ist sicher, wir eröffnen dieses Jahr“, sagt sie. Konkreter kann man bei den Stadtwerken zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht werden.

Dass es mit dem Bau in der Tat flott vorangeht, ist deutlich sichtbar: Inzwischen wird intensiv an der Fertigstellung der Fassade gearbeitet, mit dem Vorplatz und den Außenanlagen haben die damit beauftragten Firmen vor kurzem begonnen. In den vergan-

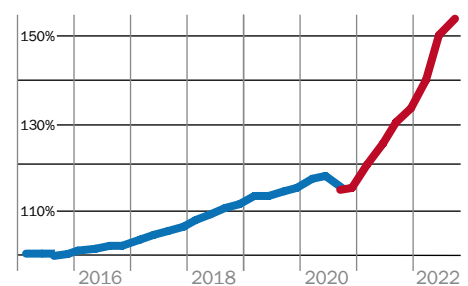
Jetzt aber ist der Blick konsequent nach vorne gerichtet – und da sieht es sehr erfreulich aus.

genen Jahren sind einfach zu viele Ereignisse eingetreten, welche von den Stadtwerken nicht beeinflusst werden konnten. Da sorgte erst der Wechsel des Architekturbüros mitsamt der dadurch erforderlichen Umplanung für einen sechsmonatigen Stillstand auf der Baustelle, dann kam, bedingt durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine, eine weltweite Verknappung und immense Verteuerung fast aller Baumaterialien hinzu. Außerdem gab es zahlreiche europaweit durchgeführte Ausschreibungen, die wiederholt werden mussten, weil sich im ersten

Durchlauf nicht eine Firma beworben hatte. „Das führte erneut zu Zeitverzögerungen und leider zu Kostensteigerungen“, so Franz. Inzwischen geht man bei den Stadtwerken davon aus, dass das PiORAMA am Ende rund 31 Millionen Euro kosten wird. Das liegt deutlich über der Summe, mit der man nach dem Architektenwechsel gerechnet hatte – doch damals wusste noch keiner, welche Folgen die Corona-Krise nach sich ziehen sollte, ganz zu schweigen vom Ukraine-Krieg.

Jetzt aber ist der Blick konsequent nach vorne gerichtet – und da sieht es sehr erfreulich aus. „Bereits an Weihnachten hatten wir den ersten Härte-test erfolgreich bestanden, als das erste Wasser in das Kinderbecken eingelassen und dieses für dicht befunden wurde“, freut sich Ulrike Franz. Nach dem erfolgreich bestanden Test wird das Becken nun gefliest. Auch bei den Dachflächen hat der Sachverständige, der die Baumaßnahme begleitet, keinerlei Nachbesserungsbedarf festgestellt. Die Dächer sind dicht, der Aufbau ist zu 80 Prozent fertig. Inzwischen ist auch die aufwändige Decke bis auf wenige Restarbeiten fertiggestellt, ebenso wie der Hubboden, die Aufzüge, die Sprunganlagen und der Rutschenturm, bei dem nur noch Kleinigkeiten an der Fassade zu erledigen sind. Derzeit in der Ausführung befinden sich der Technikausbau im Innenbereich, die Fliesenarbeiten, die markante Fassade des PiORAMA samt Anbau der vorgelagerten Terrassen und der Innenausbau des Saunabereichs.

Baupreisentwicklung gewerbl. Betriebsgebäude



2015 bis 2020 rund 3 bis 4 % pro Jahr

Juli 2020 bis 3. Quartal 2022 30 – 35 %

Und so können sich alle Penzberger und Penzbergerinnen schon mal langsam auf folgende Attraktionen freuen: ein 25 Meter langes Schwimmbaden mit Sprunganlagen und Hubboden (der viele Angebote für Wassergymnastik ermöglichen wird), ein Erlebnisbecken mit Sprudelliegen, einen Strömungskanal, eine Wassergewöhnungstreppe, einen großen Saunabereich mit drei verschiedenen Saunen (u.a. eine Panoramasauna), ein Dampfbad, einen Innenhof, eine tolle Kinderlandschaft, eine voll ausgestattete Gastronomie, einen attraktiven Außenbereich inklusive Spielplatz – und natürlich die große Rutsche. Sollte das Bad gut angenommen werden, sind noch weitere Attraktionen und Erweiterungen geplant.

Nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang das nahe gelegene Parkhaus mit Lademöglichkeiten für E-Autos und schön gestaltetem Vorplatz mit vielen Parkplätzen für Fahrräder und einer Wegeanbindung aus allen Himmelsrichtungen. Und direkt daneben befindet sich die Bushalltestelle, welche die Erreichbarkeit des PiORAMA weiter erhöht.

EIN UNTER- IRDISCHES THEMA

Gemeinsame Verantwortung
fürs Abwasser

Foto: Vladimir Zapletin - iStockphoto.com



Die Vertreter der
Fachstelle GEA:
Thomas Schweiger (l)
und Manfred Kreisel
(2. v. r.), der Betriebs-
leiter Kanal Florian
Schuldlos (2. v. l.) und
der Technische Leiter
Trinkwasser, Ab-
wasser, Fernwärme
Florian Stauder (r)

Deutschland verfügt über eines der besten unterirdischen Kanalisationsysteme der Welt. Allerdings: Viele Leitungen sind veraltet und müssen saniert werden, was im öffentlichen Bereich durch Kanalnetzbetreiber wie die Stadtwerke seit Jahrzehnten geschieht. Ein Sorgenkind ist aber der private Grund: defekte Grundstücksentwässerungsanlagen (GEA). Sind die GEA einmal in die Jahre gekommen, können sie einen nicht zu unterschätzenden ökologischen Schaden anrichten. Risse, Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen, Wurzeleinwuchs und Fehlanlüsse sind die Ursachen einer nicht ordnungsgemäß funktionierenden GEA. Schadhafte und undichte Abwasserleitungen führen zu Verunreinigung von Boden und Grundwasser und durch den Eintrag von Fremdwasser in Kanalnetz und Kläranlage zu erheblichen Mehrkosten. Ganz wichtig zu wissen: „Für den ordnungsgemäßen Bau, den Betrieb und den Unterhalt der GEA ist ausschließlich der jeweilige Grundstückseigentümer zuständig. Das ist keine Erfindung von uns, sondern unter anderem im Wasserhaushaltsgesetz und der Entwässerungssatzung der

Stadtwerke Penzberg so geregelt. Wir sind verpflichtet, diese Vorgaben umzusetzen“, betont Florian Stauder, Technischer Leiter bei den Stadtwerken.

Die Stadtwerke Penzberg haben deshalb im Zuge ihrer Baumaßnahmen im rund 115 Kilometer langen öffentlichen Kanalnetz begonnen, die Grundstückseigentümer der betroffenen bzw. angrenzenden Grundstücke zur Überprüfung ihrer GEA aufzufordern. Insgesamt sind davon rund 4.500 Grundstücksanschlüsse mit einer geschätzten Gesamtlänge von rund 160 Kilometern betroffen. Dementsprechend groß ist der Einfluss der GEA auf das Entwässerungssystem als Ganzes. Eine Umfrage der Deutschen Vereinigung für Wasser und Abwasser e.V. (DWA) kommt zu dem Ergebnis, dass zwischen 40 und 80 Prozent der privaten Abwasserleitungen defekt sind. Dabei sind vor allem ältere GEA betroffen, was vor allem daran liegt, dass diese oft nicht von Fachfirmen nach den Regeln der Technik gebaut wurden und die GEA während der Betriebszeit nur selten oder gar nicht überprüft wurden.

In Penzberg haben die Stadtwerke im Wohngebiet An der Freiheit mit diesem sehr zeitaufwändigen und komplexen Projekt begonnen. Zeitaufwändig schon alleine deshalb, weil hier viel Überzeugungsarbeit nötig ist. „Den meisten Grundstückseigentümern ist nämlich gar nicht bewusst, dass sie von ihrem Haus bis zur Grundstücksgrenze für den ordnungsgemäßen Betrieb der Abwasseranlagen verantwortlich sind“, so Thomas Schweiger von der Fachstelle GEA bei den Stadtwerken. Dabei ist die Rechtslage eindeutig, denn in § 60 des Wasserhaushaltsgesetzes heißt es: „(1) Abwasseranlagen sind so zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten, dass die Anforderungen an die Abwasserbeseitigung eingehalten werden. Im Übrigen müssen Abwasseranlagen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik errichtet, betrieben und unterhalten werden. (2) Entsprechen vorhandene Abwasseranlagen nicht den Anforderungen nach Absatz 1, so sind die erforderlichen Maßnahmen innerhalb angemessener Fristen durchzuführen.“ Die Entwässerungssatzung der Stadtwerke Penzberg regelt u. a. die Zuständigkeitsgrenzen.

Um nun den ordnungsgemäßen Zustand der GEA den Stadtwerken nachzuweisen, sind durch den Eigentümer u. a. folgende Schritte erforderlich: Vor allen weiteren Maßnahmen steht zunächst einmal die von zertifiziertem Fachpersonal (z.B. DWA KI-Pass) durchzuführende Kamerabefahrung der Abwasserleitungen. Die dabei er-

Eigentum verpflichtet hier wie dort und kann hier wie dort mitunter lästig sein.

folgende genaue Untersuchung und Dokumentation einer GEA dient der Zustandsbeurteilung und stellt im Schadensfall die Grundlage für die Planung einer wirtschaftlichen Sanierung dar. Liegt ein Schaden vor, ist die Dokumentation einem geeigneten Fachbüro oder einer Kanalsanierungsfachfirma zur Auswertung und zur Erstellung einer individuellen Sanierungsplanung vorzulegen. Im Anschluss ist der Eigentümer dann verpflichtet, die Sanierung durchführen zu lassen und diese nach Fertigstellung auch im Beisein eines Mitarbeiters der Stadtwerke abnehmen zu lassen.

Natürlich ist den Stadtwerken klar, dass eine eventuell erforderliche Sanierungsmaßnahme die Grundstückseigentümer zwar Geld kostet. „Diese Investition wirkt sich aber direkt auf die Abwassergebühren aus und steigert den Wert der Immobilie“, betont Florian Schuldlos, Betriebsleiter Kanal bei den Stadtwerken. Denn man dürfe nicht vergessen, so Schuldlos, dass die Bürger

Für den Bau, den Betrieb und den Unterhalt der GEA ist ausschließlich der Grundstückseigentümer zuständig.

über die Gebühren schließlich für eine einwandfreie Abwasserentsorgung, ein leistungsfähiges Kanalnetz sowie für funktionierende Pumpwerke und die Abwasserbehandlung in der Kläranlage umso mehr bezahlen, je mehr Abwasser anfällt. Außerdem dient eine betriebssichere GEA auch der Reduzierung des Risikos von Schäden am Gebäude, z.B. infolge eines Rückstaus.

Wer sich mit der Thematik rechtzeitig beschäftigt, kann unterm Strich aber einiges sparen. So sind GEA-Sanierungen meist kostengünstiger, wenn am Gebäude gebaut oder die Außenanlagen erneuert werden sollen. Hier empfiehlt sich im Vorfeld die Überprüfung der Abwasserleitungen. Wenn dies nicht der Fall ist, aber doch die Überprüfung ansteht, ist es auch sinnvoll, sich mit den Nachbarn



Foto: Pavel Korn - istockphoto.com

*Oben:
Absaugarbeiten an
einem Schacht vor
der Inspektion.*

*Rechts:
Ein Schacht, von
dem das Abwasser
nicht mehr abläuft.
So ist keine
Kamerabefahrung
möglich.*



abzusprechen, da durch Sammelaufträge in der Regel erhebliche Kosteneinsparungen erzielt werden können. Im Projektgebiet An der Freiheit stehen die Stadtwerke nun kurz vor dem Abschluss der GEA-Überprüfungen, wobei die Sanierungsmaßnahmen selbst noch einige Zeit andauern werden. Danach stehen unter anderem die Bereiche rund um die Wank- und Fischhaberstraße an, in denen die Stadtwerke die öffentlichen Entwässerungsanlagen erneuert haben. Bis alle GEA in Penzberg überprüft sind, geht man von einem Zeithorizont zwischen 20 und 30 Jahren aus. „Wir werden jeweils alle betroffenen Grundstückseigentümer rechtzeitig anschreiben und sie umfassend informieren“, versichert Stauder.

„Am Ende ist es mit der GEA und der Aufforderung zur Überprüfung ähnlich wie mit dem eigenen Auto und der turnusmäßigen Hauptuntersuchung“, macht Florian Stauder das Thema GEA plakativ verständlich. „Solange das Auto fährt, egal ob mehr schlecht als recht, und man von A nach B kommt, machen sich viele Eigentümer keine Gedanken über den genauen Zustand ihres Gefährts. Wenn der

Prüfer bei der unvermeidbaren Hauptuntersuchung jedoch entsprechende Mängel auflistet, kommt man auch beim Auto nicht um deren eigenständige Beseitigung herum. In welcher Werkstatt die Mängel auf welche Weise behoben werden, ist für den Prüfer unerheblich, solange die Mängelbeseitigung den Regeln entsprechend erfolgt ist. Eigentum verpflichtet hier wie dort und kann hier wie dort mitunter lästig sein.“

Weitere Informationen zum Thema GEA

Informationsblatt „Private Abwasseranlagen prüfen und sanieren“, Bayerisches Landesamt für Umwelt: www.lfu.bayern.de
Nützliche Informationen und ein erklärendes Video sowie die Entwässerungssatzung der Stadtwerke Penzberg: www.stadtwerke-penzberg.de
Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema GEA:
Thomas Schweiger und
Manfred Kreisel
Tel. 08856 813-644

Florian Stauder, Technischer Leiter der Stadtwerke Penzberg, antwortet auf häufig gestellte Fragen zu Baustellen im öffentlichen Bereich in Penzberg



Wird in Penzberg eine Straße gesperrt und tauchen dann auch noch Bagger auf, stecken häufig die Stadtwerke dahinter. Dabei werden oft ähnliche Fragen gestellt, von denen einige hier kurz beantwortet werden. Ausführliche Antworten auf diese und noch viele weitere Fragen finden Sie auf:

www.stadtwerke-penzberg.de/info

Was sind die Gründe für Tiefbauarbeiten im Stadtgebiet?

Die Hintergründe sind vielfältig und reichen von privaten Baumaßnahmen über Arbeiten von Kabel- und Gasnetzbetreibern sowie Straßenbaulastträgern bis hin zu den Tiefbauarbeiten der Stadtwerke. Wo es möglich ist, werden die Arbeiten gebündelt. Die Trinkwasserleitungen, Kanäle, Fernwärmeleitungen und das Glasfasernetz der Stadtwerke müssen fortwährend unterhalten, saniert, erneuert und ausgebaut werden, um so allen Anforderungen gerecht zu werden. Da alle diese Leitungen unterirdisch verlaufen, sind Tiefbauarbeiten erforderlich.

Warum muss an manchen Stellen augenscheinlich mehrfach aufgegraben werden?

Grundsätzlich muss die tiefstliegende Sparte, und dabei jeweils die Hauptleitung, zuerst verlegt werden. In aller Regel liegen die Kanäle am tiefsten, höher liegen die Trinkwasserleitungen, noch flacher auf etwa einer Höhe laufen Fernwärme- und Datenleitungen. Nachdem der Hauptkanal in einem Bauabschnitt entlang der Straße verlegt ist, können nach und nach die in etwa senkrecht dazu angeordneten Hausanschlusskanäle errichtet werden. Danach wiederholt sich etagenweise das Vorgehen analog für die übrigen Sparten. Abschließend folgt ebenfalls schrittweise der Straßenbau mit Planie, Pflaster und

zuletzt Asphalt. Durch die hier skizzierten Abhängigkeiten muss der Baubereich innerhalb des Baufelds öfter hin und her springen.

Warum sieht es manchmal so aus, als würde im Baustellenbereich nicht gearbeitet werden?

Neu verlegte und sanierte Leitungen müssen vor Inbetriebnahme mit unterschiedlichsten Prüfverfahren wie beispielsweise Kamerabefahrungen, Druckprüfungen, Röntgenprüfungen und Laboranalysen kontrolliert werden. Die Durchführung und Auswertung dieser Untersuchungen nehmen teilweise mehrere Tage in Anspruch. Viele der auszuführenden Arbeiten sind zudem sehr wetterabhängig, was ebenfalls Bauunterbrechungen erfordern kann. Es liegt im Interesse aller Beteiligten, den Bauablauf so effizient wie möglich zu gestalten. Daher werden während der Wartezeiten in der Regel Arbeiten an anderer Stelle erledigt.

Geht das mit den Baustellen in Penzberg so weiter?

Betrieb, Unterhalt, Sanierung, Ausbau und Anpassung der öffentlichen Ver- und Entsorgungsinfrastruktur sind seit jeher nie endende Generationenaufgaben. Durch einen gewissen Nachholbedarf und die sich weiter

verändernden Rahmenbedingungen mit unter anderem den Auswirkungen von Klimawandel, Stadtentwicklung und den sich fortwährend ändernden technischen sowie rechtlichen Vorgaben, ist weiterhin eine hohe Bauaktivität erforderlich.

Was haben die Penzberger*innen von dem Ganzen?

Eine intakte, leistungsfähige und zukunftsfähige öffentliche Ver- und Entsorgungsinfrastruktur ist elementar für die hier sehr guten Lebensumstände. Allerdings verschwindet diese Erkenntnis mitunter aus dem Blickfeld der allgemeinen Wahrnehmung, weil seit langem sauberes und sicheres Trinkwasser aus dem Hahn, eine zuverlässig funktionierende Abwasserentsorgung, leistungsfähiges Internet und eine auch im Winter verlässlich warme Wohnung meistens als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden können. Die Stadtwerke betreiben in allen Bereichen einen hohen Aufwand, um den geltenden rechtlichen wie technischen Anforderungen gerecht zu werden und so weiterhin ihren Beitrag zu guten und sicheren Lebensumstände für die Penzberger Bürger zu leisten sowie ein günstiges Umfeld für ortsansässige Betriebe zu erhalten.

Baustellenübersicht Stadtwerke Penzberg

Alle Zeiten sind unverbindlich (Stand 03/2023)



Mitarbeiterportrait: Thomas Schönfeldt

Seit Aschermittwoch ist Thomas Schönfeldt wieder Thomas Schönfeldt. Die Zeiten, in denen er als Prinz Thomas VI. vom Aquaimperium das närrische Volk in Penzberg anführte, waren kurz zuvor mit einem kräftigen „Lasst's ned aus!“ verklungen. Das mit dem Aquaimperium war übrigens gut gewählt, denn Schönfeldt arbeitet, wenn er nicht gerade das Faschingsvolk regiert, bei den Stadtwerken und ist dort neben der Fernwärme auch für die Trinkwasserversorgung zuständig. Seit September 2010 ist der gelernte, 36 Jahre alte Heizungsbauer schon bei den Stadtwerken und fungiert dort heute als stellvertretender Betriebsleiter für den Bereich der Wasserversorgung. Da war es nur folgerichtig, dass man ihn im Fasching über ein Wasserreich gebieten ließ. Zudem fungiert er noch als vorläufiger Betriebsleiter für die Fernwärme-Sparte der Stadtwerke und ist auch dort für viele Schritte vom Bau bis zu Instandhaltung und Betrieb des Leitungsnetzes zuständig. Bei der Fernwärme betreut er derzeit zudem einen Bereich, der für die Wärmeversorgung der Stadt immer wichtiger wird. „Mit der multifunktionalen Energiezentrale in der Layritz-Halle schaffen wir nicht nur die Voraussetzung für ein umfassendes Fernwärmenetz, sondern auch für den Einsatz regenerativer Energieträger im großen Stil“, so Schönfeldt. Nochmal zurück zum Fasching: Als Eltern einer 14-jährigen Tochter, die bei der Teeniegarde mittantzt, sind Thomas Schönfeldt und seine Frau Niki schon lange ein fester Bestandteil von Penzbergs Faschingsfamilie. Deshalb kam es nicht ganz überraschend, dass man die beiden letztlich gebeten hatte, als Prinzenpaar in den Fasching zu ziehen: er als Thomas VI. vom Aquaimperium, sie als Niki II. die Lewakasnarrische. Eine Nacht nur haben sie über dieses Angebot geschlafen, dann stand fest: „Wir machen's.“ Jetzt ist der Fasching vorbei, und Thomas Schönfeldt hat somit wieder Zeit zum Wandern, Stand Up Paddeln, für den Trachtenverein und die Feuerwehr.



Thomas Schönfeldt in der Energiezentrale am Weidenweg

PV-Anlage auf dem Dach des Bads mit einer jährlichen Stromerzeugung von ca. 130.000 kWh



Tempo beim Ausbau der Photovoltaik

Bereits vor Jahren haben die Stadtwerke damit begonnen, die Sonnenenergie zur Erzeugung von Strom zu nutzen. Seither gehören Photovoltaikanlagen auf den Dächern städtischer Gebäude wie der Layritz-Halle, ebenso zum Erscheinungsbild von Penzberg wie die Freiflächenanlagen entlang der Staatsstraße nach Bichl. Eine richtige Entscheidung, wie man heute weiß. Doch dabei wird es nicht bleiben, wie sich derzeit auf Gut Hub unschwer feststellen lässt.

Für den großen Solarpark, der dort im Entstehen ist, wurden nun die Vorarbeiten abgeschlossen. „Anfang Mai werden dann die Module errichtet“, sagt Projektleiter Benedikt Drexl. Insgesamt rund 5.500 Module werden dort nun aufgebaut und angeschlossen. Weil man sich bei den Stadtwerken letztlich für größere und leistungsfähigere Module entschieden hat, können dort nach Inbetriebnahme rund 3 MWp (Megawatt Peak) erzeugt werden. „Damit lassen sich bis zu 850 Haushalte mit Strom versorgen“, ergänzt Stadtwerke-Vorstand André Behre.

Doch damit längst nicht genug. Was die Belegung der Dächer der städtischen Gebäude betrifft, gibt André Behre eine klare Losung vor: „Wir nutzen alle verfügbaren Flächen für die Erzeugung von Solarstrom und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.“ So werden etwa im Neubaugebiet an der Birkenstraße alle vier Gebäudezeilen mit leistungsfähigen Photovoltaikanlagen (jeweils ca. 95 kWp) ausgestattet, so dass hier rund 400.000 kWh an Strom erzeugt werden können. Darüber hinaus wird für alle Wohnungen ein Mieterstrommodell angeboten, und zusätzlich werden die Tiefgaragen zu einem Teil mit Ladestationen für E-Autos ausgestattet. Außerdem wird das Dach des Familienbads PiORAMA vollständig mit Photovoltaikmodulen belegt (ca. 131 kWp) – die jährliche Stromerzeugung hier beläuft sich auf rund 130.000 kWh. Hinzu kommt auf dem Parkhaus neben dem PiORAMA eine weitere Photovoltaikanlage (ca. 110 kWp), die rund 110.000 kWh an Strom erzeugen wird.

Kennzahlen Gesamtunternehmen

Jahr	2020	2021
Umsatzerlöse	8,5 Mio EUR	9,5 Mio EUR
Jahresergebnis	- 60.000 EUR	602.579 EUR
Bilanzsumme	60,3 Mio EUR	79 Mio EUR
Darlehenstand	28,7 Mio EUR	45,9 Mio EUR
Investitionen	14,1 Mio EUR	15,7 Mio EUR
Mitarbeiter	33	41
verkaufte Wassermenge	1,63 Mio m ³	1,64 Mio m ³
verrechnete Schmutzwassermenge	0,78 Mio m ³	0,77 Mio m ³
verkaufte Wärmemenge	4.403 MWh	5.252 MWh
Länge Fernwärmenetz	4,3 km	6,7 km

Gewinnspiel

Stadtwerke Rätsel

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

1. Am 22. März ist der Tag des ...
2. In welchem Neubaugebiet in Penzberg werden vier Gebäudezeilen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet?
3. Wie heißt der Vorstand der Stadtwerke Penzberg (Nachname)?
4. Thomas Schönfeldt hieß zu Faschingszeiten Prinz Thomas VI. vom ...
5. Wie ist die Abkürzung für Grundstücksentwässerungsanlagen?
6. Oberbegriff für das System von Rohrleitungen zum Ableiten der Abwässer.
7. Die Stadtwerke Penzberg suchen derzeit einen Fachangestellten für...

Lösung parat? Dann machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel. Die Buchstaben in den farbig umrandeten Kästchen ergeben das Lösungswort.

Kleiner Tipp: Viele Hinweise erhalten Sie beim Lesen dieses Magazins. Tragen Sie die Lösung in den Antwortcoupon ein und schicken diesen an:

Stadtwerke Penzberg / Am Alten Kraftwerk 3 / 82377 Penzberg

Oder schicken Sie uns eine Email mit dem Lösungswort, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de.

Einsendeschluss ist der 30. April 2023. Viel Glück!

Preise:

1. Preis: Fritz Box 7530AX

2. Preis: City Gutschein im Wert von 100 Euro

3. Preis: Solarlicht

Teilnahmebedingungen:

www.stadtwerke-penzberg.de/info/

kundenmagazin/teilnahmebedingungen-gewinnspiel

Antwortcoupon:

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Email:

Lösungswort



Die Stadtwerke Penzberg sind jetzt auch bei Instagram. Wer uns folgen möchte, findet unser Profil hier: [@stadtwerke_penzberg](https://www.instagram.com/stadtwerke_penzberg)

Korrektur aus Ausgabe 1/ Seite 4

Die bei der Bewirtschaftung oder Reinigung von Wäldern anfallende Hackschnitzel stammen aus Wäldern in einem Umkreis von maximal 100 km (nicht 50 km, wie erschienen).

An alle Haushalte



POSTAKTUELL
Ein Service der Deutschen Post

Feedback

Teilen Sie uns mit, wie Ihnen die WERKSCHAU gefällt. Gibt es etwas, was Sie vermissen?

Schreiben Sie uns gerne an:

kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de

WERKSCHAU online

Eine vollständige PDF-Version der WERKSCHAU finden Sie hier:

www.stadtwerke-penzberg.de/

info/kundenmagazin

oder über QR-Code



Zum Aufbau unseres Teams im neuen Familienbad „Piorama“ suchen wir ab dem 01.06.2023

unbefristet; Vollzeit oder Teilzeit (50%/50%) in Jobsharing

Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d) als Schichtleitung

Weitere Stellenanzeigen finden Sie auf www.stadtwerke-penzberg.de/jobs
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!